

Nachruf auf Fritz Kohl

(17. April 1908 bis 12. November 1980)



Am 12. 11. 1980 verstarb in München Oberregierungsdirektor i. R. Dr. FRITZ KOHL.

FRITZ KOHL wurde am 17. 4. 1908 in Mönchen-Gladbach als Sohn des aus Kitzingen a. M. stammenden Fabrikanten WILHELM F. KOHL und seiner Ehefrau HEDWIG geboren. In seiner Heimatstadt besuchte er die Volksschule und von 1918 bis zum Abitur 1927 die Oberrealschule.

Da er Landwirtschaft studieren wollte, unterzog er sich einer zweijährigen praktischen Lehrzeit auf Gutsbetrieben in Unterfranken und Westfalen. Im Jahr 1929 begann er sein Studium an der Technischen Hochschule München und beendete es im Wintersemester 1932 in Weihenstephan mit der Diplomhauptprüfung. Schon während der Studienzeit entwickelte er eine besondere Vorliebe für die

Agrikulturchemie und die Bodenkunde. Sie führte ihn an das Agrikulturchemische Institut der Technischen Hochschule zu Professor HANS NIKLAS, bei dem er im Jahr 1933 mit dem Thema „Beiträge zur Aspergillusmethode zur Prüfung der Böden auf ihre Phosphorsäuredüngedürftigkeit“ promovierte. KOHL blieb zunächst an diesem Institut mit der Aufgabe einer umfassenden Zusammenstellung der einschlägigen Fachliteratur. „Seiner Tatkraft und zähen Beharrlichkeit war es in allererster Linie zu verdanken, daß der große Band III ‚Pflanzenernährung‘ mit etwa 1100 Seiten der Literatursammlung Agrikulturchemie veröffentlicht werden konnte“ (NIKLAS).

Am 1. 6. 1935 trat FRITZ KOHL als Wissenschaftlicher Angestellter bei der Bodenkundlichen Untersuchungsstelle des Bayerischen Oberbergamts in München, der späteren Abteilung Bodenkunde des Bayerischen Geologischen Landesamtes ein. Seine damaligen Aufgaben erstreckten sich hauptsächlich auf die Untersuchung von Bodenproben aus dem gesamten Reichsgebiet. Sie waren wissenschaftliche Grundlage für die durchzuführende Bodenschätzung, insbesondere für die Bewertung der Reichsmusterstücke. Zusammen mit A. HOCK hat er außerdem ein Konzept für die nichtsteuerliche, rein bodenkundliche Auswertung der Bodenschätzung erarbeitet, das für Süddeutschland nach dem Krieg richtungweisend wurde.

Im September 1940 wurde FRITZ KOHL zum Wehrdienst einberufen. Im Juni 1945 kehrte er aus amerikanischer Gefangenschaft zurück. Im November 1948 konnte er seine Tätigkeit beim Bayerischen Geologischen Landesamt wieder aufnehmen.

Nun begann eine Zeit intensiven Wirkens und fruchtbaren Schaffens: Die 1938 begonnene Auswertung der Bodenschätzungsergebnisse wurde mit großem Schwung fortgesetzt. Wenn heute in Bayern als einzigem Bundesland die Bodenschätzungskarten im Maßstab 1:5000, durch Tausende von Bodenprofilbeschrieben interpretiert, für jede Gemeinde flächendeckend vorliegen, so ist dies im wesentlichen ein Verdienst KOHLs. Gleiches gilt für die in der Bearbeitung weit fortgeschrittenen Bodenschätzungsübersichtskarten im Maßstab 1:25 000 und 1:100 000, die sich zu unersetzlichen Unterlagen der Planung entwickelt haben.

Von 1955 an war Dr. KOHL Stellvertreter des Abteilungsleiters, daneben Leiter des bodenchemischen Laboratoriums des Amtes. Er war damit an allen laufenden Projekten der bodenkundlichen Landesdurchforschung, insbesondere von Anfang an bei der Neuaufnahme des Bodenkartenwerkes 1:25 000 von Bayern beteiligt. Dabei arbeitete er über Fragen der Nährstoffversorgung, der Tondurchschlammung und über Substrate der Bodenbildung.

Im Jahr 1962 wurde ihm die Leitung der Abteilung Bodenkunde übertragen. Zielbewußt und weitblickend hat er die Abteilung für die zügige Durchführung einer modernen Landesaufnahme ausgebaut. Im letzten Jahr vor seiner Pensionierung im April 1972 übernahm er die ständige Vertretung des Präsidenten.

Dr. KOHL war ein vorbildlicher Beamter vom guten alten Schlag. Pflichtbewußtsein, Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit, Pünktlichkeit und ein ausgeprägter Sinn für Ordnung waren Merkmale, die ihn auszeichneten. Seinen Mitarbeitern war er zwar ein energischer und strenger, aber in höchstem Maße korrekter Vorgesetzter. Dabei war seine Strenge sicherlich oft Selbstschutz vor seiner Güte. Niemals

nachtragend und mit hohem Sinn für Gerechtigkeit ausgestattet, sicherte er sich den guten Kontakt zu allen seinen Mitarbeitern und zugleich ihre Achtung. Immer war es sein Bestreben, den Menschen in den Mittelpunkt des Geschehens zu stellen.

Aufgrund dieser und seiner fachlichen Qualitäten reichte sein Einfluß über die Grenzen Bayerns hinaus. Zwölf Jahre lang, von 1959 bis 1971 führte er den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Bodenkunde der Geologischen Ämter der Bundesrepublik.

Auch in diesem Kreis war es seiner zähen Beharrlichkeit zu verdanken, daß damals eine umfangreiche Anleitung für die Bodenkartierung in der Bundesrepublik ausgearbeitet und gedruckt wurde. Ein Divergieren der bodenkundlichen Arbeitsgrundlagen war damit verhindert; für eine sinnvolle Einheitlichkeit und für Bewahrung des Bewährten war gesorgt.

Auch in der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft genoß Dr. KOHL hohes Ansehen. Über ein Jahrzehnt war er Vorsitzender des Arbeitskreises Bodensystematik dieses wissenschaftlichen Gremiums.

FRITZ KOHL heiratete im Herbst 1941. Die sehr glückliche Ehe mit seiner Frau LIESELORE blieb kinderlos. Das 40jährige Zusammenleben war erfüllt von vielen gemeinsamen Interessen, allem voran von der Liebe zur Musik. Selbst musikalisch sehr begabt, war KOHL ein großer Freund der Oper und des Konzerts. Ausgleich gaben ihm darüber hinaus die schöne Literatur, der Aufenthalt in der freien Natur, insbesondere die Wanderungen durch die Jahreszeiten des von ihm so geliebten Alpenvorlandes, nicht zuletzt auch die Arbeit in seinem Garten.

FRITZ KOHL fand seine letzte Ruhestätte in Weilheim, wo er auch seinen Wohnsitz hatte. Die Bodenkunde war ihm ohne Zweifel bestimmender Lebensinhalt, seine Tätigkeit am Geologischen Landesamt von prägendem Einfluß auf die bodenkundliche Landesdurchforschung und Landesaufnahme Bayerns.

Veröffentlichungsverzeichnis von Fritz Kohl

- KOHL, F. (1933): Beiträge zur Aspergillismethode zur Prüfung der Böden auf ihre Phosphorsäuredüngungsbedürftigkeit. – Diss. TH München, 1933.
- NIKLAS, H., VILSMEIER, G. & KOHL, F. (1933): Die Bestimmung der Phosphorsäuredüngungsbedürftigkeit der Böden mittels *Aspergillus niger*. – Z. f. Pflanzenernähr., Düngung und Bodenkunde, 32, 50–70, Berlin 1933.
- CZIBULKA, F. & KOHL, F. (1934): Sachbearbeiter des Bandes III: Pflanzenernährung der Literatursammlung aus dem Gesamtgebiet der Agrikulturchemie, herausgegeben von H. NIKLAS und A. HOCK, 1114 S., Weihenstephan/München 1934.
- ADER, F., CZIBULKA, F., KISSEL, F. & KOHL, F. (1938): Sachbearbeiter des Bandes IV: „Düngung und Düngemittel“ der Literatursammlung aus dem Gesamtgebiet der Agrikulturchemie, herausgegeben von H. NIKLAS, A. HOCK und G. VILSMEIER, 1248 S., Weihenstephan/München 1938.
- KOHL, F. (1939): Bodenkartierung, ein wertvolles Hilfsmittel in der Landwirtschaft. – Deutsche landwirtsch. Presse, 29 u. 30, Berlin 1939.
- (1939): Gemeindebodenkartierung und landwirtschaftliche Ertragssteigerung. – In mehreren landwirtschaftlichen Wochenblättern (Saarpfalz, Hessen, Württemberg), 1939.
 - (1939): Erzeugungsschlacht und Bodenkartierung. – „Der Diplolandwirt“, 20, 9, Berlin 1939.

- HOCK, A. & KOHL, F. (1939): Bodenübersichtskarte der Bayer. Ostmark 1:500 000. In: Atlas Bayer. Ostmark der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumerforschung.
- (1940): Über die Humusverhältnisse deutscher Böden. - *Forschungsdienst*, 9, 141-170, Berlin 1940.
 - (1940): Über den Zusammenhang der Kalk- und Humusverhältnisse unserer Böden. - *Z. f. Bodenkunde und Pflanzenernährung*, 21/22, 630-643, Berlin 1940.
- KOHL, F. (1951): Exkursionsbericht über die bodenkundliche Exkursion in die Umgebung von München. - *Geologica Bavarica*, 6, 167-183, München 1951.
- (1951): Ackerberge auf diluvialen Terrassen. - *Geologica Bavarica*, 14, 156-165, München 1952.
- VOGEL, F. & KOHL, F. (1952): Das Bodenprofil, Verfahren zu seiner Entnahme u. Präparation für Labor- u. Sammlungszwecke. - 120 S., München (Bayer. Geol. L.-Amt), 1952.
- KOHL, F., VOGEL, F. & WACKER, F. (1954): Vergleich zwischen bodenkundlicher und pflanzensoziologischer Kartierung am Beispiel der Gemeindeflur Obermedlingen im Landkreis Dillingen a. d. Donau. - *Landw. Jb. f. Bayern*, 31, 491-581, München 1954.
- KOHL, F. (1956): Die bodenkundliche Landesdurchforschung Bayerns. - *Landw. Jb. f. Bayern*, 33, 557-565, München 1956.
- (1956): Phosphorsäureuntersuchungen an Profilen aus Lössen und deren Böden aus Südbayern. - *Z. f. Pflanzenernähr., Düngg. u. Bodenkunde*, 75, 114-131, Weinheim 1956.
 - (1957): Trockenspalten im Dachauer Moos. - *Z. f. Pflanzenernähr., Düngg. u. Bodenkunde*, 78, 50-51, Weinheim 1957.
 - (1958): Durchwaschungs- u. Durchschlammungserscheinungen an Böden aus Bayern. Ein Beitrag zur Frage der Parabraunerden. - *Z. f. Pflanzenernähr., Düngg. u. Bodenkunde*, 80, 237-244, Weinheim 1958.
 - (1958): Die Böden. - In *Stettner, G.: Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:25 000, Blatt Nr. 5937 Fichtelberg.* - München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1958.
 - (1960): Die Böden. - In *BAUBERGER, W., HAUNSCHILD, H., SCHNEIDER, E. F. & THILMANN, H.: Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:25 000, Blatt Nr. 6437 Hirschau.* - München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1960.
 - (1960): Die Böden. - In *BAUBERGER, W. & HAUNSCHILD, H.: Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:25 000, Blatt Nr. 6438 Schnaittenbach.* - München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1960.
 - (1960): Die Böden. - In *STETTNER, G.: Erläuterungen zur Geologischen Karte 1:25 000, Blatt Nr. 5836 Münchberg.* - München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1960.
 - (1961): Bodenschätzungs-Übersichtskarte 1:100 000 des Reg.-Bezirktes Niederbayern, Blatt II (NO). - München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1961.
 - (1962): Die Böden. - In *RUTTE, E.: Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:25 000, Blatt Nr. 7037 Kelheim.* - München, (Bayer. Geol. L.-Amt) 1962.
 - (1963): Bodenschätzungs-Übersichtskarte 1:100 000 des Reg.-Bezirktes Niederbayern, Blatt III. - München, (Bayer. Geol. L.-Amt) 1963.
 - (1964): Die Böden. - In *STETTNER, G.: Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:25 000, Blatt Nr. 5837 Weißenstadt.* - München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1964.
 - (1965): Der nichtkarbonatische Anteil in südbayerischen Schottern und deren Böden. - *Geologica Bavarica*, 55, 360-371, München 1965.
 - (1965): Bodenschätzungs-Übersichtskarte 1:100 000 des Reg.-Bezirktes Niederbayern, Blatt I. - München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1965.
 - (1967): Bodenschätzungs-Übersichtskarte 1:100 000 d. Reg.-Bezirktes Oberpfalz, Blatt III (SE). - München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1967.

- (1969): Bodenschätzungs-Übersichtskarte 1:100 000 d. Reg.-Bezirktes Oberpfalz, Blatt II (SW). – München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1969.
 - (1969): Bodenschätzungs-Übersichtskarte 1:100 000 d. Reg.-Bezirktes Oberpfalz I. (N). – München (Bayer. Geol. L.-Amt) 1969.
 - 1970): Nachruf auf A. HOCK. – *Geologica Bavarica*, 63, 11–17, München 1970.
- KOHL, F., DIEZ, TH., JERZ, H. & WITTMANN, O. (1971): Bodenlandschaften und Böden in Bayern. – *Mitt. Deutsche Bodenkundl. Ges.*, 13 479–521, Göttingen 1971.
- KOHL, F. (1979): Nachruf auf FRANZ VOGEL (1896–1976). – *Geologica Bavarica*, 78, 138–143, München 1979.

OTTO WITTMANN